



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/2000001762296/Koalition-Dann-trennt-man-sich-halt-und-dann

Community Newsletter Mobil Radio Zeitung Über uns Sales anmelden

derStandard.at > Meinung > Kolumnen > Hans Rauscher Wetter Wien

Meinung Blogs dieStandard.at daStandard.at Greenlife JOBS | KARRIERE IMMOBILIEN AUTOMOBIL ZUZWEIT

Kommentare **Kolumnen** Kommentare der anderen Leserkommentare

Koalition: "Dann trennt man sich halt" - und dann?

KOLUMNE | HANS RAUSCHER

3. Juni 2014, 18:16

Die Zeichen in der Koalition zwischen SPÖ und ÖVP stehen auf Weiterwursteln

Die SPÖ droht mit dem Ende der Koalition, wenn sie keine Vermögenssteuer kriegt. Das ist Teil des Nervenkriegs, den die SPÖ und ihre Verbündeten - ÖGB, AK, Grüne, Attac, sowie einzelne Medien - gegen die ÖVP führen. Das kann sie besser als die ÖVP, die sich hilflos das Pappschild "Millionärsschützer" umhängen lässt.

Teil des Psychokriegs ist die Aussage von Bürgermeister Michael Häupl: "Dann trennt man sich halt."

Ja - wäre es nicht ohnehin an der Zeit, dass diese dysfunktionale Koalition aus SPÖ und ÖVP von einer anderen Parteienkonstellation abgelöst wird?

Was hätten wir da im Angebot? Zunächst eine Koalition mit einer starken FPÖ, vielleicht sogar mit Strache als Kanzler. Dann könnten wir uns auf eine wirkliche "Wende" gefasst machen. Soeben wurde bekannt, dass Strache bei einem von einem russischen Oligarchen ausgerichteten Treffen der ultranationalistischen und ultrareaktionären Creme Europas in Wien zu Gast war. Intellektuelles Glanzlicht war Putins "Hausphilosoph" Alexander Dugin, ein rabiater russischer Neoimperialist.

Zurück zur Situation zwischen ÖVP und SPÖ: Wenn man davon ausgeht, dass es jetzt zwar keinen Bruch geben wird, aber sich die Zusammenarbeit erschöpft hat: Was gäbe es an anderen Lösungen? Und: wären sie besser? Die ÖVP hat es schon einmal mit der FPÖ probiert, und das ist ihr nicht gut bekommen. Jetzt melden sich aus den hinteren Reihen der SPÖ welche, die sich Strache schönreden wollen. Das ist zum Teil Taktik, zum Teil aber ernst gemeint. Wenn der Missmut über Faymann stark wird und er vielleicht sogar abgelöst wird, könnte ein - noch unbekannter - neuer SP-Vorsitzender diesen Sprung wagen.

Rot-Grün hätte eine klare Gestaltungskraft in Richtung linkspopulistisch, wird sich aber im Bund wohl nicht ausgehen. Na dann halt die Neos dazu? Schwer vorstellbar, wenn die ihre wirtschaftsliberalen Ideen ernst nehmen, und das tun sie wohl. Schwarz-Grün-Neos? Da müssten sich die Grünen aber ganz entscheidend ändern.

Bliebe für nach der nächsten Wahl eine von zwei Dreierkoalitionen: entweder SPÖ/ÖVP/Grüne oder SPÖ/ÖVP/Neos. Theoretisch müssten die Grünen und die Neos frischen Schwung und neue Ideen hineinbringen, praktisch dürfte man wohl nur kleine Schritte erwarten.

Die Zeichen stehen also auf wenig inspiriertes Weiterwursteln, begleitet von giftigen gegenseitigen Kommentaren. Gestaltende Politik findet ja nicht statt, hauptsächlich deshalb, weil die beiden auf ihre Kernschichten reduziert sind und daher keine neuen Wege wagen. Nun gibt es zusätzlich in der Steuerfrage wirkliche weltanschauliche Gräben. Damit da alles gleich von Anfang an klar ist, schickt die SPÖ den ideologiegetriebenen AK-Direktor Werner Muhm als Schwergewicht in die Steuerreformkommission. Die ÖVP hat übrigens kein solches Kaliber entsandt.

Das ist, verglichen mit anderen, Ländern, immer noch keine Katastrophe. Mehr aber auch nicht. Und es kann nur eine

Juni 2014

4.6.2014

Koalition: "Dann trennt man sich halt" - und dann? [1]

3.6.2014

EINSERKASTL RAU

Der Meister kommt [128]

Wird es auch in Wien zu Protesten gegen den Erdogan-Besuch kommen?

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/2000001762296/Koalition-Dann-trennt-man-sich-halt-und-dann

Zeitlang so weitergehen. Sieht das irgendwer in den Regierungsparteien?

hans.rauscher@derStandard.at

(HANS RAUSCHER, DER STANDARD, 4.6.2014)



Feedback  

[derStandard.at auf Facebook](#)

[Meinung Newsletter abonnieren](#)

1 Posting

▶ **TomTom34** 

3.6.2014, 18:26

▶ melden ▶ permalink ▶ antworten

für was neuwahlen

wenn dann erst wieder rot und schwarz zusammengehen? neuwahlen haben nur dann sinn wenn eben diese zwei parteien nach der wahl nicht mehr gemeinsam in einer koalition sitzen. weil was wäre dann nach den wahlen anders? die weltanschaulichen gräben bleiben ja die gleichen.

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at GmbH 2014

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [daStandard.at](#) · [derStandardDigital.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#)